

Er scheint dreimal
in der Woche:
Dienstag, Donner-
tag und Samstag,
und kostet viertel-
jährig 24 kr.

Der Bote vom Remsthal.

Einrückungs-Ge-
bühr die gespaltene
Seite 1 1/2 kr. Für
Welzheim abonniert
man sich bei dem
A. Postamt

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

N^o 68.

5. Juni 1851.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	10. Mai 1851.	Bargau.	Bernhard Dolderer von Bargau und dessen Ehefrau Maria, geb. Nagel von da.	Montag den 16. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Gmünd.	Der nach Amerika entwichene Wilhelm Kübler, Cartonage-Arbeiter in Gmünd.	Dienstag den 17. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	25. Mai.	—	Johannes Vogt, Bürger und Wirthschafts-Beständer in Gmünd und dessen Ehefrau Maria, geb. Stütz.	Donnerstag den 3. Juli, Morgens 8 Uhr.	—
—	28. Mai.	Leinzell.	Michael Baumann, Zainenslicker in Leinzell, und dessen Ehefrau Christina, geb. Hirschhuber.	Montag den 30. Juni, Morgens 7 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
Oberamtsgericht Welzheim.	15. April	Welzheim.	Jakob Fuchs, Thierarzt von Welzheim.	Montag den 16. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.

Gmünd. Die Schultheißen-Vemter werden an die ungefäumte Einsendung der in dem Remsthal-Boten vom 5. November 1850 No. 131 vorgeschriebenen Verzeichnisse erinnert.
Den 2. Juni 1851. Königl. Kameralamt.

Welzheim.
Aufforderung.
Da der Schustergeselle und beurlaubte Soldat Christian Friedr. Bauer von Rudersberg, dahier wegen abermaligen Rückfalls in das Vergehen des Bettelns in Untersuchung zu ziehen ist, so wird derselbe aufgefordert, sich bei Vermeidung seiner Verfolgung mit Steckbriefen alsbald dahier zu stellen.
Zugleich werden sämtliche Polizeistellen gebeten, ihn auf Betreten mittelst Eintrags in seinem Vorweise hieher zu weisen und hievon Nachricht hieher zu geben.
Den 1. Juni 1851.
Königl. Oberamt.
Heinz.

Gotteszell.
Ueber die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Straf-Anstalt an Lichtern, Seife, Unschlitt und Schmeer auf das Rechnungsjahr 1851/52 findet auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle künftigen

Montag den 16. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
eine Abstreichs-Verhandlung statt, und werden die Affordslustigen hiemit zur Theilnahme an der Verhandlung eingeladen.
Den 3. Juni 1851.
Königl. Zucht haus-
Verwaltung.
Oberjustiz-Assessor
v. Entress.

Gotteszell.
Künftigen
Dienstag den 17. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden im Hofe der Anstalt eine Parthie Lumpen, abgängige Kartätschen und Kniestreicher, sowie alte Schuhe zc. im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wovon etwaige Liebhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
Den 3. Juni 1851.
Königl. Zucht haus-
Verwaltung.
Oberjustiz-Assessor
v. Entress.

Revier Gschwend.
Verkauf von Stock-Holz, beziehungsweise Kohlenlieferungs-Afford.
Mit der Bestimmung, daß die Ausbeute hievon an Kohlen an die Königl. Hütten-Verwaltung Wasseralfingen gegen festgesetzte Preise abzuliefern ist, werden
Montag den 16. Juni d. J.
1) im Staatswald Theilwald, (Zusammenkunft im Schlage ob der Glatten - Zainbacher - Sägmühle) Morgens 7 Uhr,
(Verkauf bei Wirth Sammet in Kirchenfirnberg, Morgens 9 Uhr) 99% Alstr. tannenes Stockholz;
2) an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald Straßenwald beim Seehöfle, 32% Alstr. tannenes Stockholz;
an demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr,
3) im Staatswald Stösel, bei der Reippersberger Sägmühle,

21% Alstr. tannenes Stock-Holz, und
Dienstag den 17. Juni d. J.,
4) im Staatswald Rothhölzle. (Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der lichten Eiche)
37% Alstr. tannenes Stockholz verfeigert. Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.
Die Ortsvorsteher werden um Veröffentlichung dieses Vorhabens ersucht.
Gschwend, 29. Mai 1851.
Revierförster, A. B. Kuttroff.

Alsdorf,
Oberamts Welzheim.
Gläubiger-Aufruf.
Um die Verlassenschafts-Theilung des † Johannes Knöbler, gewesenen Müllers auf der Strübelmühle bei Alsdorf, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche an denselben Ansprüche wegen einer Forderung oder Bürgschaft zu haben

glauben, aufgerufen, solche binnen 15 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls sie hiebei nicht berücksichtigt werden könnten, und den Erben ihre Einreden gegen die Bürgschafts-Gläubiger vorbehalten bleiben müßten.


Den 2. Juni 1851.

Königl. Amts-Notariat
Lorch und Waisengericht
Alsdorf.

vdt. Amts-Notar
Weißenmajer.

G m ü n d.

Wohnhaus-Verkauf.



Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Tagelöhner Friedrich Feucht dahier ein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Mühlberge mit gewölbter Gb.

Brand-Verf. N. 600 fl.

Freitag den 6. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1851.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Am Samstag, den 7. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird über die Lieferung der zu Unterhaltung und Herstellung der Straßen in der Stadt erforderlichen Materialien, als Steine und Sand, da auf die bei der letzten Affords-Verhandlung gemachten Angebote, Nachgebote gemacht wurden, die Abstreichs-Affords-Verhandlung fortgesetzt werden. Affords-Liebhaber, welche noch weitere Nachgebote machen wollen, werden zu dieser Verhandlung eingeladen unter dem Anfügen, daß weitere Nachgebote nachher nicht mehr angenommen werden.

Den 4. Juni 1851.

Stadtpflege.

Hahn.

G m ü n d.

Holz-Verkäufe.

An den hienach beigefetzten Tagen wird Holz im Aufstreich gegen 4 Wochen Vorfrist verkauft, u. zwar: im Walde Becherlehen und Bauerndölzle:

am Mittwoch den 11. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

3 Stück eichene Stämme, 16 bis 56' lang, 15 bis 33" stark,
7 Stämme tannene Sägböcke,
23 Klftr. eichene Scheiter,
4 " Prügel,
2 " tannene Scheiter,
1 1/2 Klftr. tannene Prügel,
22 Stück eichene Stämme, 4 bis 24' lang, und 18 bis 34" stark,
108 2/3 Klftr. eichene Scheiter, worunter 11 Klftr. Kieferholz sich befindet,

32 Klftr. eichene Prügel,
4 2/3 Klftr. eichenes Abfallholz,
5 1/2 Klftr. tannene Scheiter.
Zusammenkunft im Keller
Becherlehen.

Im Walde Rothreisch auf dem Alsbuch:

Donnerstag den 12. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

1 Eichenstamm,
1 Buchenstamm,
5 Birkenstämme,
2 Aspenstämme,
1/2 Klftr. eichene Scheiter,
1 Klftr. eichene Prügel,
9 Klftr. buchene Scheiter,
7 3/4 Klftr. buchene Prügel,
15 Klftr. birchene Scheiter,
63 Klftr. birchene Prügel,
18 1/2 Klftr. gemischte Scheiter (Hartholz),

13 1/2 Klftr. gemischte Prügel,
14 3/4 Klftr. Abfallholz,
2775 Stück buchene Wellen,
50 Stück gemischte dito,
Reifsch in Platen zu circa 4000 Stück Wellen,
mehrere Partheien Abfallholz.
Zusammenkunft bei Holz No. 1 im Schlage.

Im Walde Thannwald bei Waldau:

am Freitag den 13. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

2 Stück tannene Sägböcke,
1 Klftr. erlene Scheiter,
1/2 Klftr. erlene Prügel,
1 Klftr. gemischte Scheiter,
76 1/2 Klftr. tannene Scheiter,
75 1/4 Klftr. tannene Prügel,
Zusammenkunft in Waldau.

Im Walde Zwerenberg hinter Weiler:

am Samstag den 14. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

64 1/2 Klftr. sehr schöne eichene Scheiter,
8 " buchene Prügel,
1 1/2 " birchene " Prügel,
1 " Klobholz,
4750 Stück buchene Wellen,
300 " gemischte " Wellen,
Zusammenkunft im Schlage bei Holz Nr. 1.

Im Walde Köld bei Weiler:

am Montag den 16. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

2 1/2 Klftr. eichene Scheiter,
4 " buchene " Prügel,
14 3/4 " " " Prügel,
1 " Ahorn-Prügel,
2 1/2 " birchene Scheiter,
2 " Prügel,
7 " erlene Scheiter,
4 " " Prügel,
7 1/2 " aspene Scheiter,
11 1/2 " " Prügel,
11 " gemischte Scheiter,
4 1/4 " " Prügel,
5050 Stück buchene Wellen,
7225 " gemischte " Wellen,
Zusammenkunft im Schlag bei Holz Nr. 1.

Kaufsliebhaber werden zu obiger Verhandlung eingeladen.

Den 4. Juni 1851.

Stadtpflege.

Hahn.

G m ü n d.

Holz-Verkauf

im Spitalwald Falkenberg.
Am

Dienstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

verkauft die Hospitalpflege im Fal-

senberg auf dem Alsbuch nachstehende Holz-Quantitäten gegen vierwöchige Vorfrist, als:

81 Klftr. buchene Scheiter,
12 " " Prügel,
1 1/2 " " gemischte Scheiter,
49 1/2 " " gemischte Prügel,
5 1/2 " " Klobholz,

3550 Stück buchene Wellen,
2650 " fallene " Wellen,
7360 " gemischte " Wellen,
1950 unaufbereitete " Wellen.
Zusammenkunft bei der sogenannten Birke.

Den 2. Juni 1851.

Hospitalpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Verkauf eines Gebäudes auf den Abbruch.

Am Freitag den 6. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

wird auf der Spitalpflege-Canzlei das Viehhaus auf dem Hardt auf den Abbruch verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Mai 1851.

Hospitalpflege.
Kraus.

G m ü n d.

Holzbeifuhr-Afford.

Ueber die Beifuhr von 6 1/2 Klftr. buchene Scheiter, von 20 Klftr. gemischte Prügel und 900 Stück Wellen aus dem Spitalwald Falkenberg auf dem Alsbuch, wird eine Abstreichs-Affords-Verhandlung von unterzeichneter Stelle am Samstag den 7. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, vorgenommen werden, wozu man die Affords-Liebhaber einladet.

Den 3. Juni 1851.

Hospitalpflege.
Kraus.

Heubach.

Das Kinder-Fest wird heuer in Heubach am Pfingstmontag gehalten, wozu Freunde der Kinder und der Natur eingeladen werden.
Das gemeinschaftl. Amt.

Herlikofen.

Oberamts Gmünd.

Gläubiger-Aufruf.

Kaver Bieg, Maurer, und Andreas Stegmayer, Maurer von Herlikofen, wollen nach Amerika auswandern. Alle diejenigen nun, welche an diese Bürger irgend Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Gemeinderath geltend zu machen, um solche dieselbe gehörig berücksichtigen zu können. Nach Umfluß dieser Frist könnte eine solche Berücksichtigung nicht mehr stattfinden.

Den 2. Juni 1851.

Gemeinderath.

Unterböbingen,

Oberamts Gmünd.

Lezter

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem nun der in No. 52

dieses Blattes näher beschriebene Liegenschafts-Verkauf unterm 31.

Mai d. J.

aus der

Gantmasse

des Joh.



Bonnet, Mezers in Unterböbingen, kein Angebot erreicht hat, so wurde am 2. Juni d. J., als am Tage der stattfindenden Schulden-Liquidation, durch sämtliche anwesende Masse-Gläubiger beschloffen, einen wiederholten, aber letzten Verkauf auf

Samstag den 14. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause anzuordnen, und zwar, daß dieser Verkauf als letzter zum Voraus genehmigt, und nach geschlossener Verhandlung ein Nachgebot nicht mehr angenommen wird, wozu die Kaufsliebhaber, Orts-Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen hinlänglich versehen, eingeladen sind.

Den 2. Juni 1851.

vdt. Schultheissenamt.

Schweiger.

Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Da die in diesem Blatte kürzlich beschriebenen Gebäude und Güter in



der Gantmasse des Jakob Bäuerle, Rothgerbers von hier, am 7. d. M. keinen Käufer fanden, so wird am Mittwoch den 11. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

eine nochmalige Aufstreichs-Verhandlung stattfinden, bei welcher sich Kaufsliebhaber mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einzufinden wollen.

Den 10. Mai 1851.

Gemeinderath.

Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Efert von Ober-Neustetten kommt am Montag den 23. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,



auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum Verkauf und Aufstreich:

der vierte Theil an einer Loh- und Sägmühle,
ein zweistöckiges Wohnhaus mit gedrehtem Keller darunter, eingerichteter Rothgerberei-Verkstatt und

6 Ruthen Garten dabei, in der Bad-Gasse,

3 Brtl. 7/8 Rthn. Acker in den Breiten-Neckern,

wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Mai 1851.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

**G m ü n d.
Dankagung
und Empfehlung.**

Die Unterzeichnete fühlt sich gedrungen für die so zahlreiche Begleitung ihres geliebten Mannes zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die ihr so reichlich zu Theil gewordene Unterstützung von den Gold- und Silberfabriken, namentlich der Erhardt'schen, ihren herzlichsten Dank auszusprechen, mit der Bitte zu Gott, daß er jede Familie vor einer solchen schnellen Trennung bewahren möge. Zugleich empfehle ich mich, im Verein mit meiner Schwester Genoveva Schwab, im Kleidermachen und Weißnähen und bitte ich, mir auf diese Weise Unterstützung zum Unterhalt meiner zahlreichen Familie zukommen zu lassen. Wittwe Schreitmüller mit ihren 5 unmündigen Kindern, wohnhaft bei Glasermeister Storr auf dem Kaltenmarkt.

**G m ü n d.
Empfehlung.**

Ich empfehle mich den hiesigen Damen mit meiner **Kunst- und Neuwäsche**, bestehend in Chamis, Wollmousselin, Seide, Tüchern, Blonden, Bändern u. s. w. Kleinere Gegenstände werden auf Verlangen in allen Farben wieder aufgefrischt. Zugleich ertheile ich Unterricht in Verfertigung feiner Battist, Papier, Woll-, Seide-, Haar- und Gewürzblumen. Muster jeder Gattung, sowie eine ganz neue Art zu Goffiren, die sich hauptsächlich zu Halskrausen, Krägeln und zum Ausputz für Hauben und Hüte eignet, sind in meiner Wohnung jederzeit einzusehen.

Den 5. Juni 1851.


Lina Heuberger,
Schauspielerin,
wohnhaft bei Hrn. Steinschleifer Oberst, 2 Treppen hoch.

**G m ü n d.
Ein Goldarbeiter-Gehülfe
findet Beschäftigung. Wo? sagt
die Redaktion.**

Welzheim.
Unterzeichneter hat sich in Welzheim als Advokat niedergelassen und bietet hiemit seine Dienste in Justiz- und Verwaltungssachen an. Den 1. Juni 1851.

Ferdinand Hoffmann,
Rechts-Konsulent,
wohnt bei Kupferschmied Plapp.

**G m ü n d.
Die Uebersendung von Leinwand und Fäden für die Natur- und Rasenbleiche**



in Uraach übernehme ich wieder, wozu ich mich hiemit empfehlen will. F. A. Köhler-Heberle.

**G m ü n d.
Haus-, Güter- und Fabrik-Verkauf.**
Die Unterzeichnete verkauft am nächstkommenden **Samstag den 7. d. M.**, im öffentlichen Aufstreich ihre sämmtliche unter dem Buch, unweit des Blauenten-Wirths Garten, in der besten Lage befindlichen Güter und zwar:

- 1 Acker, beinahe 3 Morgen haltend, ganz eingesäet, je nachdem sich Liebhaber zeigen, beetweise oder im Ganzen; der Acker ist mit Dinkel, Sommer-Korn, Wicken und Hanf angeblümt;
- 1 Wiese, oberhalb an den Acker anstoßend, circa 1 Morgen haltend,
- 1 Wiese, welche ebenfalls oberhalb an diese grenzt, über 1 1/2 Morgen haltend, Alles sammt dem Ertrag;
- 3 Krautbeet in dem ehemaligen Blauentemwirth Grimmischen Garten;
- 2 Rüche, von denen eine am Kälbern ist,
- 1 Rind von 3/4 Jahren,
- 1 neue stark gebaute Obst-Presse mit 2 Spindeln, sammt Trog und Stein, 1 Puzmühle, 1 Strohstuhl, 1 kleines vierrädriges Wägele, 2 Schub-Karren, 1 Foch, 2 Anfaß-Käffer zum Branntwein-Brennen, etwas Stroh, 1 ganz gutes Kamurad mit 5' Durchmesser

und 3" 3''' Theilung, 3 starke Wellbaum-Ringe, verschiedene Dekonomie-Geräthschaften und 2 Wagen Dung.

Sobann Zimmer-Handwerkzeug und Ruzholz, als:

2 Heb-Geschirre sammt 2 Bohrern und Zugehör zu Fertigung eines Hebgeschirrs, 1 sehr guter Flaschenzug sammt einem neuen 450' langen Seil, schöne eichene Dielen, 2" 2" 5''' bis 3" stark, 12 bis 19' lang, und 2' breit.

Ferner wird gegen 4 Uhr Abends mit dem Wohnhause, bei dem sich 1/2 Morgen



Gras- und Baum-Gut befindet, und das mit sehr schönen Obst-Bäumen angepflanzt ist, ein Verkauf-Versuch vorgenommen werden. Dasselbe würde sich wegen seiner Lage und Einrichtung für einen Dekonomen, und da das Gut an einen Mühlbach grenzt, für einen Gerber und auch für einen Bäcker eignen; schließlich den Ertrag von 1/2 Mrgn. Roggen auf dem Hofle.

Der Verkauf der Güter wird zuerst auf dem Felde von Nachmittags 1 Uhr an, der Zimmer-Handwerkzeug u. Rüche und Dekonomie-Geräthschaften hernach beim Bohnhaus, und das Bohnhaus selbst im Gasthaus zum Schlüssel vorgenommen werden, wozu sich die Liebhaber unter annehmbaren Bedingungen zahlreich einfinden mögen.

Den 2. Juni 1851.
Zimmermeister Haug's Wittwe.


**G m ü n d.
Logis zu vermietthen.**
Das Logis in meinem Haus auf dem Markt, welches bisher der Herr v. Greiff bewohnte, ist bis Jacobi zu vermietthen. A. Frank.

**G m ü n d.
Es wird ein erfahrenes Keller-mädchen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.**


**G m ü n d.
Eine Waschpresse und eine Waschrube hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.**

Täferroth.
Am Pfingstmontag, den 9. Juni, Nachmittags 1 Uhr, wird ein vollständiger **Schreiner-Handwerkzeug**, wobei sich eine ganz neue buchene Hobelbank und eine Klopfsäge befindet, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft von Friedrich Heuchter.

**G m ü n d.
Geld auszuleihen.**
300 fl. werden zu 5% und gegen zweifache Güter-Versicherung sogleich ausgeliehen. Von wem? sagt die Redaktion.



**G m ü n d.
Geld-Gesuch.**
Eine Bauers-Wittve vom Lande sucht gegen fast dreifache Güter-Versicherung **100 fl.** sogleich aufzunehmen. Das Nähere zu erfahren bei der Redaktion.



**G m ü n d.
Geld-Gesuch.**
Ein pünktlicher Zinser vom diesseitigen Oberamt sucht gegen Güter-Versicherung 500—600 fl. aufzunehmen. Das Nähere bei der Redaktion.

W e g g a u.
Am **Pfingst-Montag** findet bei mir **Tanz-Musik** statt, wozu höflichst einladet **Chr. Stegmaier.**



U d e l s t e t t e n.
Musik-Anzeige.
Am **Pfingst-Montag** halte ich **Tanz-Musik**, wozu ich höflich einlade. **Schlößleswirth Feißl.**



Auswanderer nach Amerika



finden bei der unterzeichneten längst anerkanntesten Anstalt auch im Jahr 1851 durchaus solide und billige Beförderung mit Dampfbooten und Segelschiffen erster Classe

nach New-York jede Woche,

nach New-Orleans, Baltimore, Philadelphia, monatlich zweimal.

Näheres bei dem Agenten Carl Jäger, Apotheker am Markt.

Die concessionirte, mit einer Caution von 10,000 fl. sichergestellte Anstalt des ref. Notars **C. Stählen**, in Heilbronn a. N.

G m ü n d, 28. Januar 1851.

W ü r t t e m b e r g.

Aus der Kammer. In der 13. Sitzung, am ersten Tage des Monats, an welchem bekanntlich nach Beschluß der überwiegenden Mehrheit der Kammer ein Gebet gesprochen werden sollte, brachte diesen Beschluß Hr. Defan Mayer in Erinnerung. Mohl erhob sich aber dagegen, weil die Geschäfts-

Ordnung *) nichts hierüber enthalte, wahrscheinlich aber deswegen, weil er nun das Veten einmal nicht leiden kann, und vielleicht

*) Was hätten aber die radikalen Abgeordneten gesagt, wie sie die Mehrheit bildeten und etwas beschloffen worden wäre, daß nicht in der Geschäfts-Ordnung vorgesehen gewesen wäre? Ei, dann hätten sie sich eben einfach auf den Beschluß der Kammer berufen.

befürchtet, unser Herrgott könnte mit seiner Hüfe sich einfinden. Einer seiner Adjutanten war der frühere Pfarrer Süskind. Die Kammer verwarf Mohl's Protest mit 58 gegen 24 Stimmen. Dekan Mayer verlas dann ein Gebet aus dem Rituale. Süskind interpellirt das Ministerium wegen eines Consistorial-Erlasses über die Berechtigung der Pfarr-Gemeinderäthe gegenüber von abzuhaltenden Volks-Versammlungen, welche kirchliche Angelegenheiten besprechen. Dann werden Berichte der staatsrechtlichen Kommission, in Betreff mehrerer verkündigter Geseze, Verordnungen und Verfügungen von 1849 bis 1851 verlesen, und bei den meisten nichts erinnert. Eine Verordnung, die Wahl und Amtsdauer der Beisizer der israelitischen Kirchen-Vorsteher betreffend, findet die Kommission, namentlich aber Schoder, als den Grundrechten zuwider. Zum Schluß wird eine Kirchen- und Schul- sowie eine Ablösungs-Kommission gewählt.

Die 14. Sitzung war eine Fortsetzung der 13. Bei der Verordnung über die Pfarr-Gemeinderäthe, bei welcher die Kommission nichts zu erinnern hatte, erhob sich die radikale Seite abermals und ließ ihre Geschütze, als da sind: Grundrechte, ja sogar Verfassung von 1819, spielen. Man sollte meinen, diese Anstalt sei den Demokraten erwünscht, indem sie ja selbst demokratisch ist, da ja das Volk ein Wort in kirchlichen Dingen zu sprechen hat. Aber ein Stein des Anstoßes liegt in der Verordnung, es wird kirchliches Bekenntniß, das heißt biblischer Glaube und Wandel verlangt, und diesen können die grundrechtlichen Herren nicht leiden, deshalb sträuben sie sich gegen Alles, was auf die Grundrechte der Christen, die Bibel, gebaut wird. Der Unglaube ist es, der sich gegen das Kammer-Gebet und gegen den Kirchen-Gemeinderath sträubt. Süskind, der gewesene Pfarrer von Sappingen, war es auch wieder, der sich, wie in der 13. Sitzung, gegen das Gebet, so in der 14. gegen das Institut der Pfarrgemeinderäthe erhob. Seine Anträge wurden aber verworfen, und der Kommissionsantrag mit 64 gegen 20 Stimmen angenommen. Zu bemerken ist noch, daß sich L. Seeger, ein Deutschkatholik, gegen Prälat v. Kapff ganz unparlamentarisch benommen hat. Er hat wahrscheinlich geglaubt, er sitze auf der Bierbank.

Noch ferner ist zu bemerken, daß der Pfarrer Süskind das tabelte, daß die Pfarrgemeinderäthe den Lauf der Justiz zu hemmen suchen, indem sie die Gerichte am **Sonntag** nicht **arbeiten** lassen wollen. Das ist doch noch ein rechter Pfarrer, schade, daß er seine Entlassung genommen hat. Sappinger Pfarrer! gerade das ist es, warum das Volk den kirchlichen Sinn verliert, und immer sittenloser wird, weil es seine Beanten, am Sonntag statt in der Kirche zu treffen, auf der Kanzlei suchen muß.

—r.

Aus einer Erklärung des Staatsraths Frhrn. v. Linden, in der 13. Sitzung der Abgeordneten-Kammer, erfahren wir, daß die Regierung mit einer umfassenden Aenderung der bisherigen zahllosen Bauverordnungen und Bearbeitung einer vollständigen Bauordnung nach einem von einer Kommission berathenen übereinstimmenden Planen beschäftigt ist.

Nach dem Staats-Anzeiger vom 3. Juni 1851 Nr. 130 wurde bei der am 12.—17. Mai d. J. von der königlichen Regierung des Saarfrees vorgenommenen niedern Dienstprüfung im Departement des Innern unter Andern für befähigt erkannt

Jakob Wiedenhöfer von Heubach.

Friedrichshafen, 1. Juni. (S. M.) Wir werden in der Mitte dieses Monats viele hohe Gäste in unsern Mauern zu verehren haben. Am 17. d. M. wird nämlich die Vermählung J. K. H. der Prinzessin Auguste mit Sr. Hoh. dem Herzog Hermann von Sachsen-Weimar in Anwesenheit der gesammten Königsfamilie dahier stattfinden.

Deutschland.

Baden, 2. Juni. (St. A.) Mit großer Befriedigung nimmt man hier das öftere Beisammensein der beiden Souveräne von Württemberg und Baden wahr. — Allgemein bewundert man hier das gesunde und jugendliche Aussehen des Königs von Württemberg, welcher zu Fuß und zu Pferd sehr viel in den Umgebungen unseres reizenden Badoortes gesehen wird.

Die österreichische Reichszeitung sagt: „Die Zusammenkunft der Souveräne von Oesterreich und Rußland in Olmütz wird vor Allem den Charakter eines großen militärischen Festes an sich tragen. Der Kaiser von Rußland, der unserm Monarchen den von ihm erhaltenen Besuch erwiedert, hat den Wunsch ausgedrückt, die berühmten österreichischen Heerführer um sich zu versammeln, um die Erinnerung der großen militärischen Ereignisse, welche die

lezte Epoche gesehen, zu feiern. Neben dem greisen Feldmarschall Radetzky werden fast alle Chefs der Armee sich in Olmütz einfinden. Sechshundachtzig österreichische Generale werden dort zusammenkommen. In solchen Zusammenkünften liegt immer ein großer politischer Zweck, ja er ist durch sie schon erreicht. Die Einigung der großen Monarchien des Kontinents zur Aufrechterhaltung der festen Grundzüge der Ordnung und des gesellschaftlichen Lebens, zur Wahrung des monarchischen Prinzips ist an und für sich ein großes politisches Ergebnis, das zur Erhöhung seiner Bedeutsamkeit nicht besonderer diplomatischer Stipulationen bedarf. Wir glauben nicht, daß für solche Vorbereitungen getroffen sind, aber wir sind überzeugt, daß die zwischen den höchsten Interessen bestehende Solidarität eine neue Weihe und dauernde Gewähr erhalten wird.“

In Rottenmann (Steiermark) ereignete sich am 16. v. M. in einem Bürgerhause folgender traurige Vorfall: Ein Schwein wurde in den Kuhstall gesperrt, und hat dem dort im Bette gelegenen 1½ Jahr alten Kinde der außer Haus befindlich gewesenen Magd beide Händchen bis zum Gelenke, so weit dieselben von der Kleidung entfernt waren, abgefressen und es auch noch durch einen Biß in das Gesichtchen beschädigt, wodurch dem Kinde die beiden Erstlinge der Zähne aus dem Unterkiefer gerissen wurden. Man kann sich den Schrecken und Schmerz der armen Mutter denken, als sie ihr unglückliches Kind im Blute und auf diese Art verstümmelt unter den Füßen des Schweines fand, welches zu demselben in das Bett sprang und wahrscheinlich noch größeres Unglück angerichtet haben würde, wäre nicht die Mutter, in deren Bett das Kind lag, dazu gekommen.

Ausland

Paris, 20. Mai. Das Centralcomité des Widerstands, das man todt glaubte, hat ein neues Lebenszeichen durch Veröffentlichung eines eilften Bulletins von sich gegeben, das den vorhergehenden würdig sich anreicht, an das Volk und an die Armee gerichtet ist und mit den Worten schließt: „Laßt uns warten und unsere letzten Maßregeln ergreifen. Sie (die Konservativen) wollen eine Revolution. Sie sollen zufrieden gestellt werden; es wird dieß aber die letzte sein; denn es ist endlich einmal Zeit, mit dieser unverbesserlichen Kaste ein Ende zu machen, mit der man nicht anders fertig werden kann, als wenn man ihr ihre schlecht erworbenen Reichthümer wegnimmt.“

Der „Moniteur“ veröffentlicht weitere Nachrichten über den Feldzug gegen Klein-Kabylonien, die vom 11. bis 21. Mai reichen und fast ununterbrochene mörderische Kämpfe melden, deren Endresultat die Entsezung von Djibelli zu sein scheint. Wie sorgfältig aber auch der Bericht abgefaßt ist, so erfieht man doch daraus, daß die Macht des kommandirenden Generals St. Arnaud gegen den auf günstigem Terrain hinter künstlichen und natürlichen Verschanzungen fechtenden Feind zu gering war, weshalb der General sehr bedeutende Verluste erlitt. Im Ganzen besteht sein Operationskorps aus nicht weiter als 12 Bataillonen. Ein Privatbrief spricht deutlich aus, was das offizielle Blatt nur andeutet. In diesem heißt es: In den Gefechten vom 12., 13. und 14. haben wir 650 Mann, worunter 27 Offiziere, kampfunfähig gehabt. 300 und einige davon sind todt, die andern verwundet. 2 Elitekompagnien des 10. Linienregiments mit den 5 Offizieren, die dabei waren, sind abgeschnitten und niedergemacht worden. Eine Menge Verwundeter wurden nothgedrungen im Etich gelassen, und den folgenden Tag wurden ihre Köpfe nebst denen der 200 Mann vom 10. Linienregiment durch die Kabylen den Weg der Armee entlang ausgestellt. Man befürchtet, daß der Süden ebenfalls aufstehen wird, und, wenn das Korps keine Verstärkungen erhält, die Lage desselben sehr kritisch werden kann.

Während in der größten Hälfte Europa's über Kälte und Mäße geklagt wird, hatte man in Griechenland seit dem Monat Februar keinen Regen mehr. (Auch in Siebenbürgen und auf Sicilien klagt man über anhaltende Dürre.) (A. J.)

Gegen den Durchfall der Kälber.

Gegen diese Krankheit, von der die Kälber oft schon wenige Tage nach der Geburt befallen werden und die nicht selten mit dem Tode endet, gibt Herr Herz auf dem Einsiedel die Anwendung von bitteren Mandeln als bewährtes Mittel an. Sobald sich nämlich der Durchfall einstellt, soll man vier Loth bittere Mandeln nehmen, sie möglichst fein stoßen und in einem starken halben Schoppen (½ Pfd.) süßer Milch leicht abgeben. Mandeln und Milch werden hierauf dem Kalbe auf einmal lauwarm eingegeben und längstens innerhalb 12 Stunden wird der Durchfall gänzlich gestillt sein. Nur in hartnäckigen Fällen dürfte eine Wiederholung der Gabe nöthig werden.